

Vereinbarkeit von öffentlichen Ämtern und Beruf im Kanton Aargau

Ergebnisse einer Befragung der Aargauer Unternehmen

Möriken-Wildegg, 10. November 2016

Prof. Dr. Reto Steiner

Schweizerisches Institut für öffentliches Management

Zu dieser Studie

- > Das Milizsystem steht unter Druck: Schweizweit bekundet rund die Hälfte aller Gemeinden Schwierigkeiten bei der Rekrutierung von Mitgliedern für ihre Exekutiven
- > Bislang wurde die Sicht der Unternehmen zum Milizsystem kaum beleuchtet, obschon sie von den politischen Ämtern ihrer Mitarbeitenden stark betroffen sind
- > Die Studie gibt Aufschluss über die Sichtweise der Unternehmen zur Bedeutung der Miliztätigkeit und wie die Unternehmen das politische Engagement ihrer Mitarbeitenden wahrnehmen und regeln
- > Auftrag des Departements Volkswirtschaft und Inneres des Kantons Aargau sowie der Gemeindeammänner-Vereinigung des Kantons Aargau
- > Durchführung durch das Schweizerische Institut für öffentliches Management unter der Leitung von Prof. Dr. Reto Steiner

Eckpunkte der Befragung

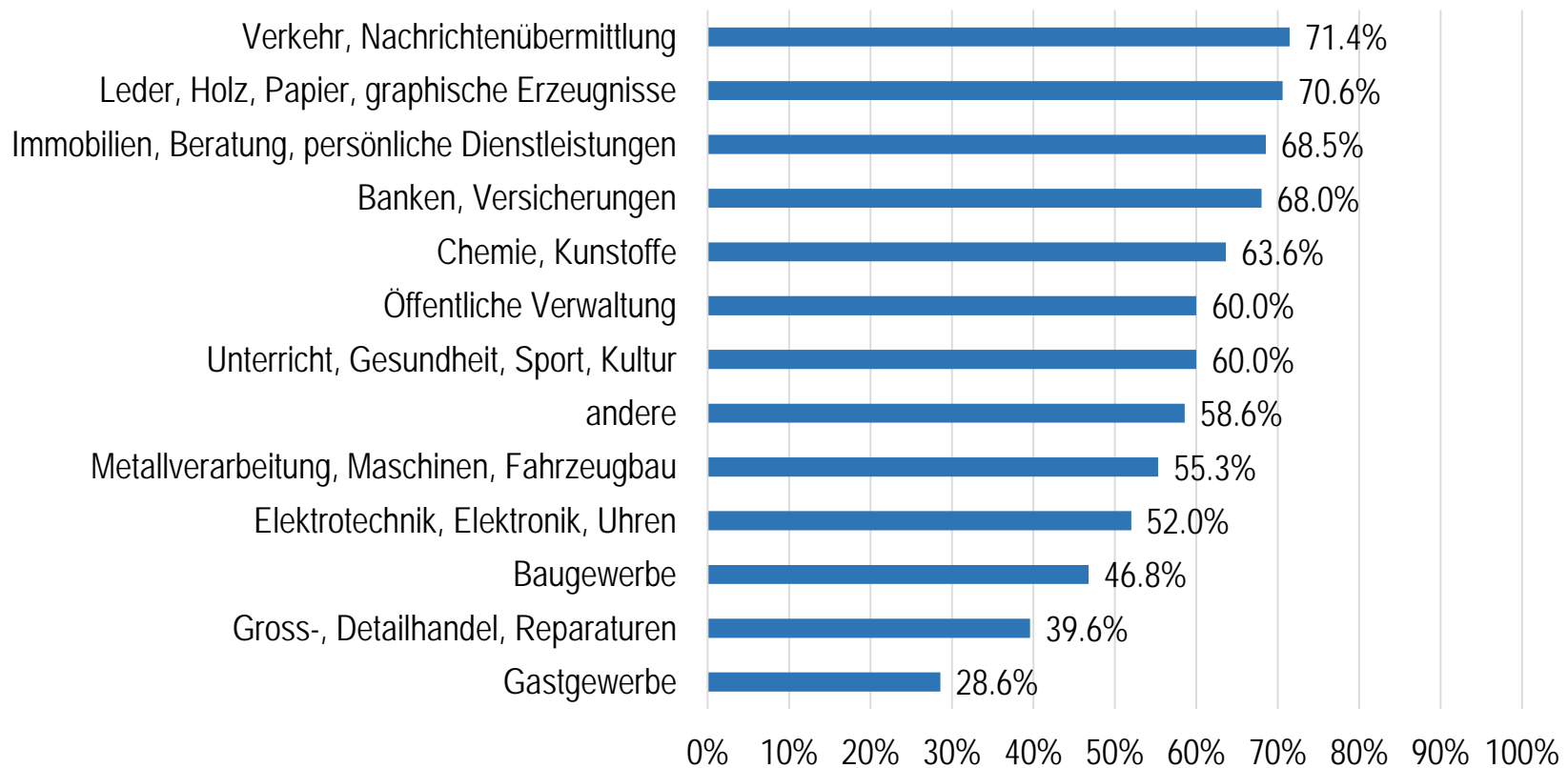
- > Befragung der Aargauer Unternehmen zum Milizsystem im Sommer 2016
- > Befragt wurden die Mitglieder der Aargauischen Industrie- und Handelskammer (AIHK) sowie des Aargauischen Gewerbeverbandes (AGV)
- > 565 Unternehmen beteiligten sich an der schriftlichen Befragung, was einer Rücklaufquote von 9.8% entspricht
- > Telefonische Interviews zur Vertiefung der Thematik mit 15 Unternehmern
- > Der Begriff der Miliztätigkeit bezieht sich im Rahmen dieser Studie auf das Engagement in öffentlich-rechtlichen Körperschaften (Einwohnergemeinden, Kirchgemeinden, Schulpflegen, Kommissionen)
- > Nicht Gegenstand der Studie ist das Engagement in Vereinen, Militär, Zivilschutz, sozialen Institutionen und die private Freiwilligenarbeit

Unternehmen mit Mitarbeitenden in öffentlichen Ämtern

gesamt	alle Teilnehmenden	58.3%
Gründungsjahr	vor weniger als 5 Jahren	36.4%
	vor 5 bis 15 Jahren	53.8%
	vor mehr als 15 Jahren	57.5%
Anzahl Mitarbeitende***	Mikrounternehmen (0-9)	45.6%
	kleinere Unternehmen (10-49)	52.5%
	mittlerer Unternehmen (50-249)	69.0%
	grosse Unternehmen (ab 250)	96.3%

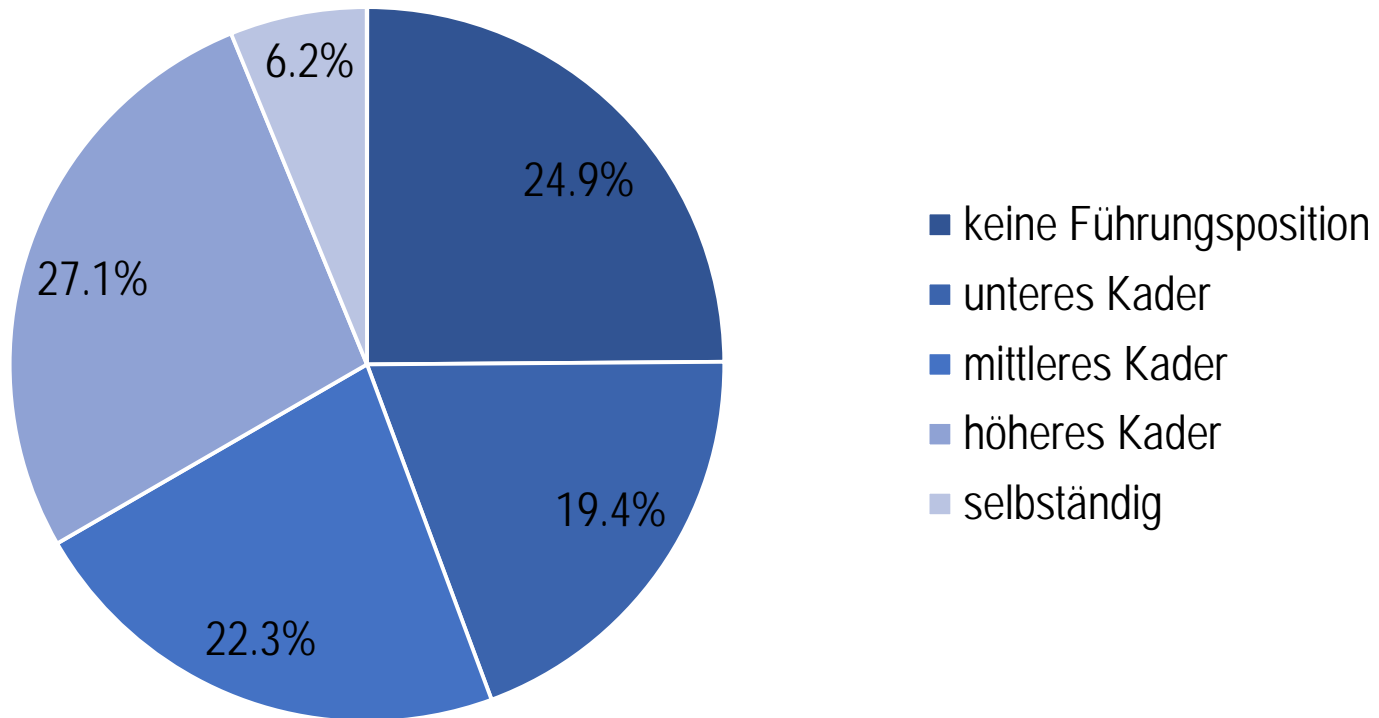
Ausgewiesen ist der Ja-Anteil; N=508; *** signifikant auf dem 0.1%-Niveau (Chi-Square-Test)

Unternehmen mit Mitarbeitenden in öffentlichen Ämtern nach Branche

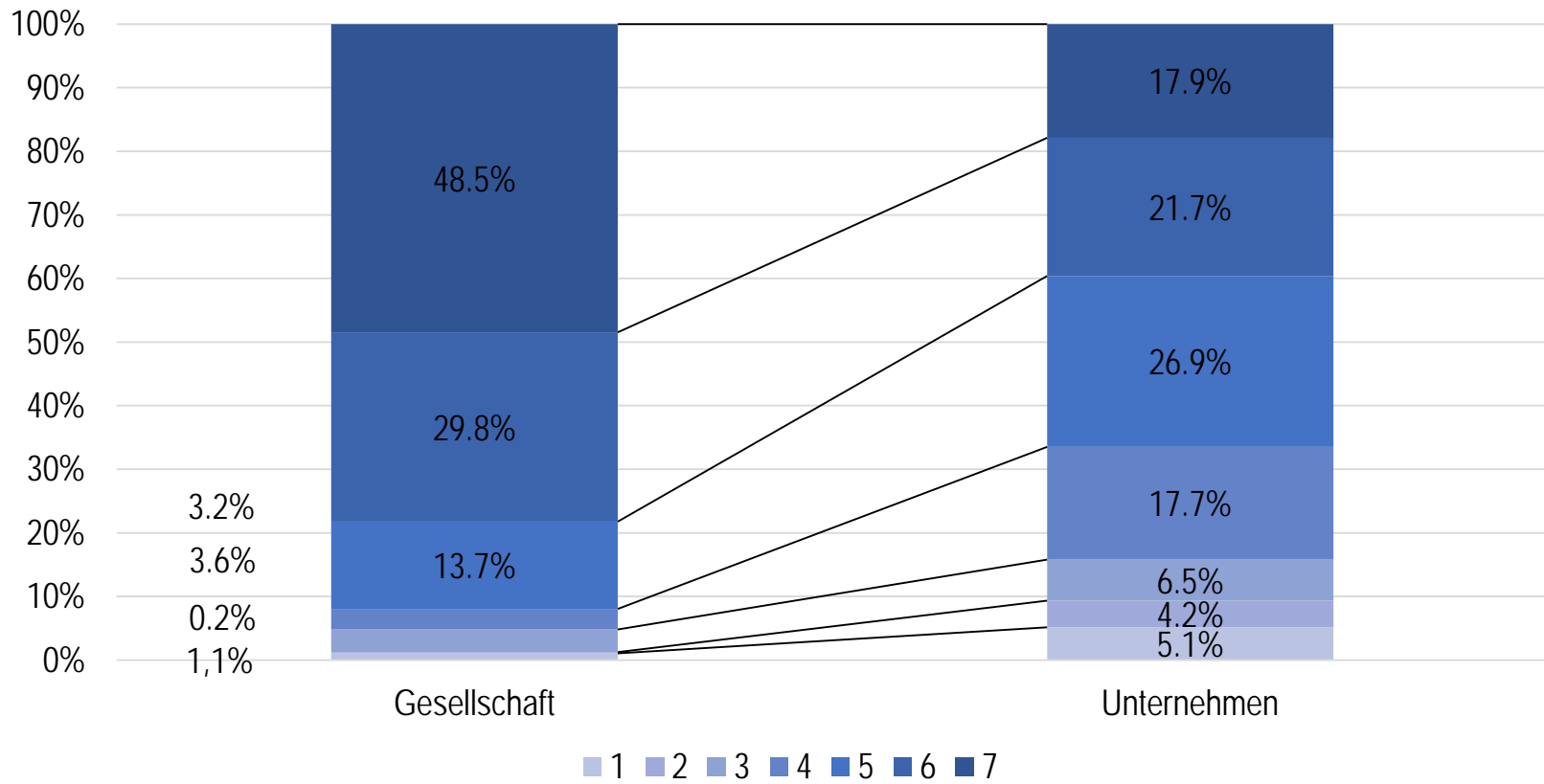


Ausgewiesen ist der Ja-Anteil; N=508

Berufliche Stellung der Mitarbeitenden mit Milizamt



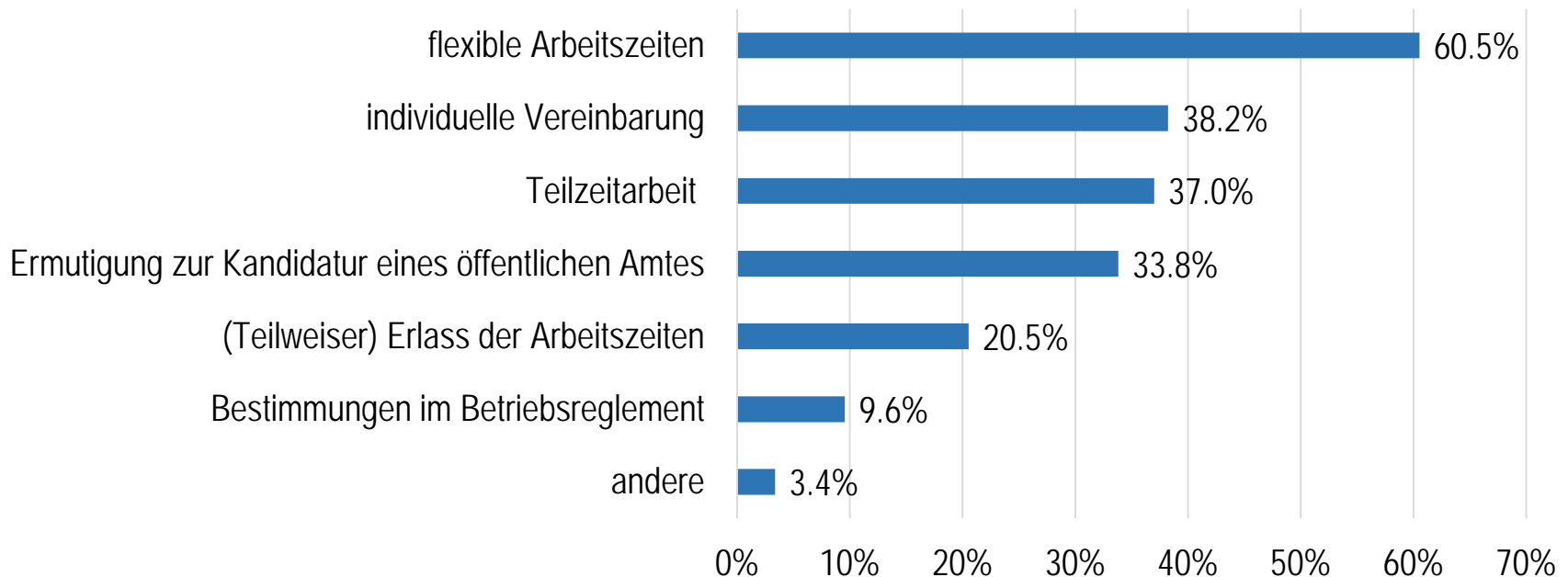
Wichtigkeit des Milizsystems für die Gesellschaft und für die Unternehmen



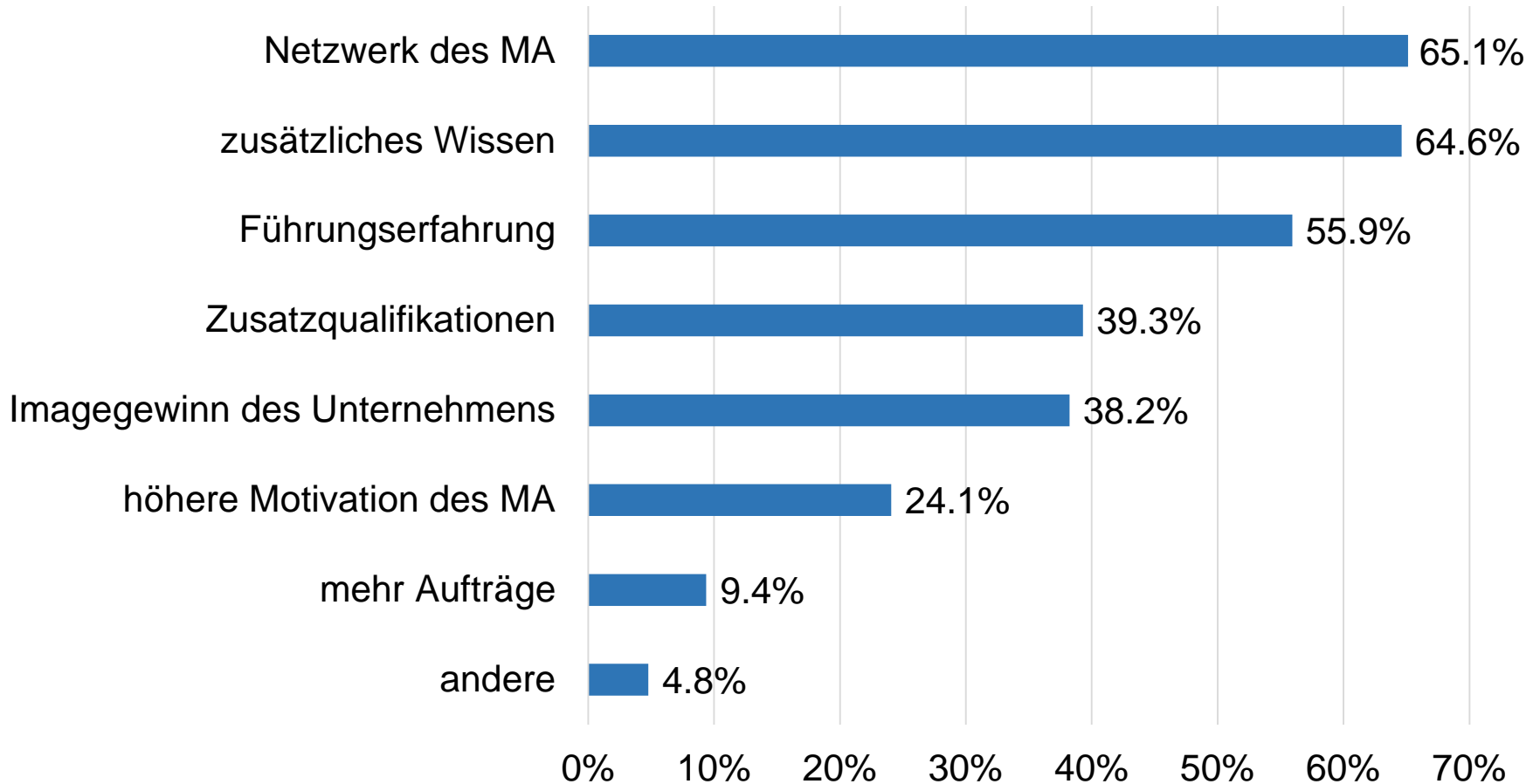
Skala von 1 (nicht wichtig) bis 7 (sehr wichtig); $N_{\text{Gesellschaft}}=561$, $N_{\text{Unternehmen}}=525$; Mittelwert_{Gesellschaft}=6.1, Mittelwert_{Unternehmen} 4.9.

Massnahmen zur Unterstützung der Miliztätigkeit

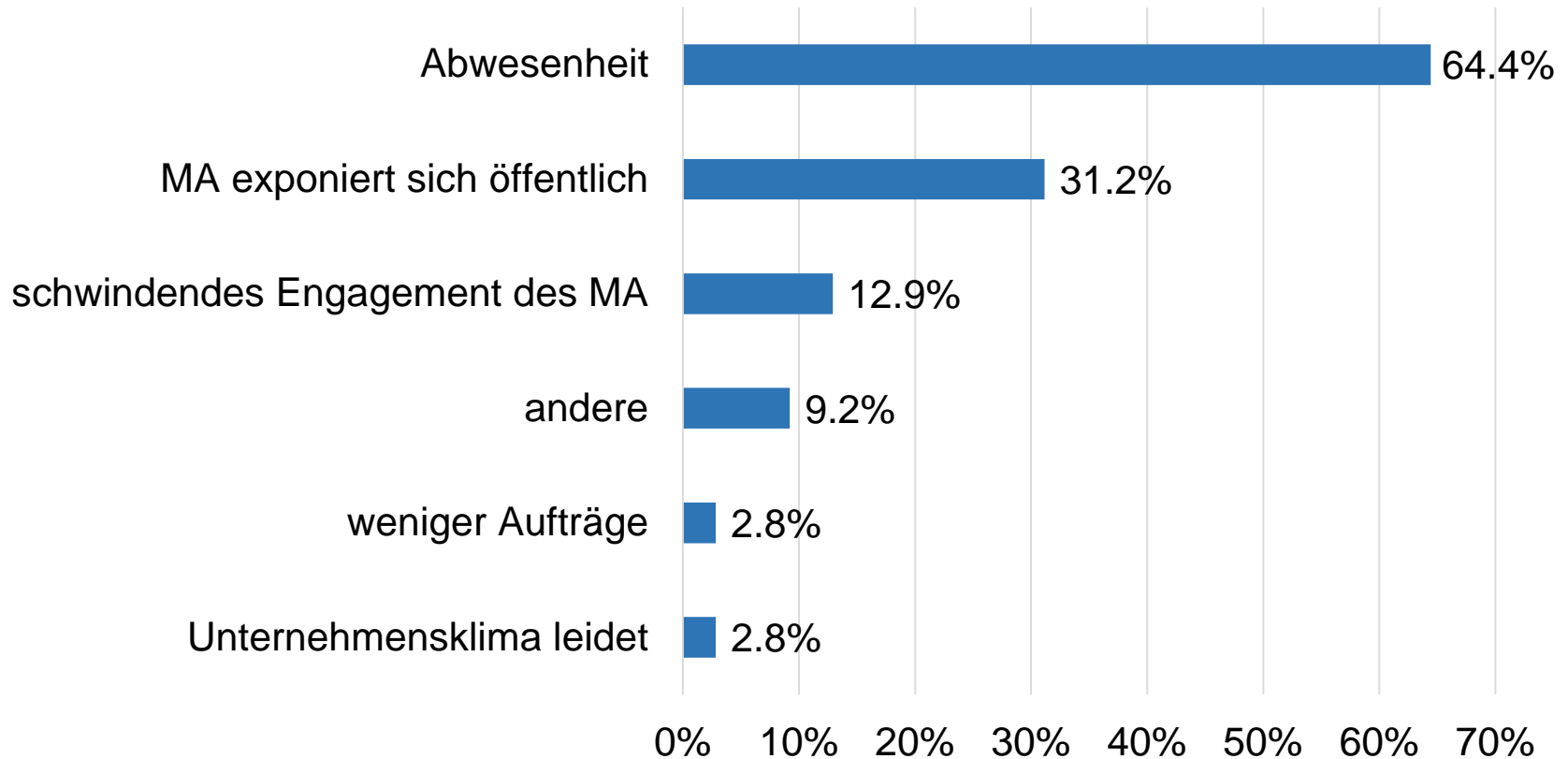
- > 44.9% sehen ihr Unternehmen in einer aktiven Rolle bei der Förderung des Milizsystems
- > 82.4% der Unternehmen unterstützen die Miliztätigkeit ihrer Mitarbeitenden
- > Massnahmen zur Unterstützung der Miliztätigkeit sind:



Vorteile der Miliztätigkeit für die Unternehmen



Nachteile der Miliztätigkeit für die Unternehmen



Negative Erfahrungen mit öffentlichen Ämtern von Mitarbeitenden

- > Negative Auswirkungen auf Image der Unternehmung und die Kundenbeziehungen
- > Abwesenheiten und Terminkollisionen
- > Geringere Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden
- > Interessenskonflikte zwischen der politischen Gesinnung der Person im Milizamt und den Interessen der Unternehmung
- > Neid zwischen Mitarbeitenden innerhalb der Unternehmung
- > Weniger öffentliche Aufträge, da Vorwurf der «Vetternwirtschaft» befürchtet wird
- > Fehlende Absprache mit Unternehmen bevor Amt angenommen wird

Individuelle Vereinbarungen

- > Knapp ein Drittel der Unternehmen (30.1%) schliessen mit ihren Mitarbeitenden individuelle Vereinbarungen zur Ausübung des Milizamtes ab
- > Etwas mehr als die Hälfte davon (56.6%) schliesst sie mit allen Mitarbeitenden ab
- > Die individuellen Vereinbarungen betreffen folgende Themen:
 - > Abwesenheit des Mitarbeiters bzw. der Mitarbeiterin (81.2% der Unternehmen)
 - > Engagement während der Arbeitszeiten (55.3%)
 - > Kompensation der Arbeitszeiten (48.2%)
 - > Reduktion der Arbeitszeiten (42.4%)
- > Weniger verbreitet sind:
 - > Gehaltsreduktionen (16.5%)
 - > Abgabepflicht der Entschädigung für das Behördenamt (12.9%)

Zufriedenheit mit den getroffenen Lösungen zur Miliztätigkeit der Mitarbeitenden

gesamt	alle Teilnehmenden	5.6
Gründungsjahr***	vor weniger als 5 Jahren	4.6
	vor 5 bis 15 Jahren	6.0
	vor mehr als 15 Jahren	5.6
Anzahl Mitarbeitende	Mikrounternehmen (0-9)	5.7
	kleinere Unternehmen (10-49)	5.8
	mittlere Unternehmen (50-249)	5.4
	grosse Unternehmen (ab 250)	5.2

Skala von 1 (gar nicht zufrieden) bis 7 (sehr zufrieden). Bei den ausgewiesenen Werten handelt es sich um Mittelwerte; N=83; *** signifikant auf dem 0.1%-Niveau (Chi-Square-Test)

Empfehlungen der Unternehmen für andere Unternehmen zur Handhabung der Milizarbeit von Mitarbeitenden

- > Aktiver Beitrag zur Aufrechterhaltung des Milizsystems
- > Vorabklärungen und sorgfältige Prüfung der Vereinbarkeit von Milizamtes und Beruf
- > Beidseitiges Vertrauen zwischen Arbeitgebenden und Mitarbeitenden
- > Förderung von Engagement und Eigeninitiative
- > Klare Regelungen z.B. bezüglich Arbeitszeiten und Nutzung von Firmeninfrastruktur
- > Schulungen anbieten, z.B. zum Verhalten gegenüber Medien
- > Erweiterung des Netzwerks der Unternehmung
- > Transparente und klare Kommunikation gegenüber den anderen Mitarbeitenden

Empfehlungen der Unternehmen für die Gemeinden und den Kanton zur Erhaltung des Milizsystems

- > Aktivierung und Werben um Mitarbeitende und Vorteile aufzeigen
- > Termine zu Randzeiten festlegen
- > Adäquate Entlohnung der Milizämter
- > Einführung von Teilzeitpensen
- > (Finanzielle) Anreize für Unternehmen mit Mitarbeitenden im Milizamt
- > Verstärkte Anerkennung und Wertschätzung der Milizarbeit
- > Angebot an Einführungskursen
- > Trennung von strategischen und operativen Aufgaben
- > Abbau von Bürokratie und Reglementierung versus Regelungen von spezifischen Aspekten
- > Vereinbarkeit von Milizarbeit und Familie

Drei Hauptherausforderungen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und öffentlichen Ämtern

- > Zeitliche Belastung durch Berufstätigkeit und Milizamt
- > Gefahr von Reputationsschäden durch Exponiertheit der Mitarbeitenden mit öffentlichem Amt
- > Wissensaustausch zwischen den beteiligten Akteuren

Gestaltungsempfehlungen der Gutachter

Massnahmen zur Reduktion der zeitlichen Belastung:

- > Bessere Entflechtung von strategischer und operativer Ebene in den Gemeinden
- > Gehaltsanpassung auf Gemeindeebene und Möglichkeit zur Arbeitszeitreduktion in der Firma
- > Sitzungen zu Randzeiten
- > Prüfung einer steuerlichen Entlastung der Unternehmen mit Milizpolitikerinnen und –politikern (kritisch zu würdigen)

Gestaltungsempfehlungen der Gutachter

Massnahme zur Reduktion von Reputationsschäden:

- > Anbieten von Einführungsschulungen für Personen mit öffentlichem Amt

Massnahmen zur Förderung des Wissensaustausches:

- > Austausch von Best Practice Lösungen zwischen Unternehmen und politisch Verantwortlichen
- > Entwickeln eines Leitfadens für Unternehmen zu den möglichen Regelungen bei Mitarbeitenden mit öffentlichem Amt

Fazit

Die Aargauer Unternehmen unterstützen das Milizsystem und stehen einem Engagement ihrer Mitarbeitenden wohlwollend gegenüber. Es gibt aber durchaus Herausforderungen, welche sich in Zukunft akzentuieren können. Die Vereinbarkeit von Beruf und Politik sollte im Auge behalten werden und Unternehmen sollten von der Kompetenz ihrer Mitarbeitenden vermehrt profitieren können.